



POKAL WERKSTÄTTE HAGENAUER WIEN UM 1923

Pokal, Werkstätte Hagenauer Wien, um 1923,
Messing, gegossen, ziseliert, markiert

Dieser außergewöhnliche Kelch vereint verspielte Eleganz mit stilisierter Strenge und veranschaulicht eindrucksvoll die Formensprache der Werkstätte Hagenauer in den frühen 1920er-Jahren. Die fein ziselierte Oberfläche zeigt figürliche Darstellungen, die biblisch oder mythologisch anmuten. Die stilisierten Figuren erscheinen in antiken Gewändern; pflanzliche Motive verleihen der Darstellung ein dekoratives, fast ornamentales Gefüge.

Die Kombination von menschlicher Figur und vegetabler Form in rhythmischer, nahezu grafischer Gestaltung erinnert an Entwürfe der Wiener Werkstätte, insbesondere an Arbeiten von Dagobert Peche und Josef Hoffmann. Wie bei diesen Vorbildern steht nicht die narrative Dimension im Vordergrund, sondern die dekorative Wirkung und die abstrahierte Interpretation klassischer Themen.

Aufgrund der stilistischen Nähe in den frühen Werkphasen von Karl und Franz Hagenauer lässt sich der Entwurf keinem der Brüder eindeutig zuschreiben. Beide prägten gemeinsam die charakteristische Handschrift der Werkstätte Hagenauer, in der sich Elemente des Jugendstils, der Wiener Werkstätte und des Art Déco auf markante Weise verbinden.

Der Kelch ist ein exemplarisches Zeugnis der künstlerischen Synthese von Funktionalität und Dekoration, wie sie von der österreichischen Designavantgarde der Zwischenkriegszeit angestrebt wurde.

